

**Thema: Menschenscheuer Allesfresser mit Zorromaske – Was Sie über Waschbären unbedingt wissen sollten!**

**Beitrag:** 1:37 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Waschbären sind äußerst geschickte Diebe: Sie klauen uns Lebensmittel von Balkonen und Terrassen, durchwühlen und plündern unsere Mülltonnen und vermehren sich seit Jahren ungehemmt. Über 202.000 haben die Jäger in der vergangenen Jagd-Saison erlegt – so viele wie nie zuvor. Mehr über den menschscheuen Allesfresser mit der niedlichen schwarzen Zorromaske, der sich in einem Band von Mecklenburg-Vorpommern über Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen bis nach Nordrhein-Westfalen breit gemacht hat, verrät Ihnen jetzt Jessica Martin.

**Sprecherin: Der Waschbär ist ein waschechter Nordamerikaner, der in Deutschland aber längst eine ökologische Nische gefunden hat und sich hier pudelwohl fühlt.**

**O-Ton 1 (Torsten Reinwald, 22 Sek.):** „Und zwar wurde der vor fast 100 Jahren ausgesetzt in Hessen, um die Artenvielfalt zu bereichern, das war damals die Argumentation. Und in Brandenburg sind einige Tiere ausgebüxt, die wurden dort als Pelztiere gehalten. Der Waschbär hat in Deutschland keine Fressfeinde und gleichzeitig spielt ihm der Klimawandel in die Pfoten. Dadurch überleben viele Tiere, er kann sich stark vermehren.“

**Sprecherin: So Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband. Zwar sieht der Waschbär mit seiner schwarzen Zorromaske niedlich und harmlos aus, so ganz ohne ist er aber nicht.**

**O-Ton 2 (Torsten Reinwald, 17 Sek.):** „Er bedroht heimische Tierarten, vor allen Dingen Vogelarten. Er ist ein Allesfresser, er frisst Küken, er frisst Eier. Und wenn er sich dann im heimischen Garten breitmacht, ist mit ihm auch nicht zu spaßen. Und deswegen hat die Europäische Union gesagt, wir sollen auf jeden Fall die Bestände eindämmen – und das geht mit der Jagd ganz gut.“

**Sprecherin: Anders als in der Südstaaten der USA, wo Waschbär-Fleisch eine Delikatesse ist, steht es hierzulande allerdings bisher nur selten auf der Speisekarte. Dabei ist es als Ragout wirklich köstlich, sagt Torsten Reinwald:**

**O-Ton 3 (Torsten Reinwald, 24 Sek.):** „Wichtig ist eben auf jeden Fall, das Fett vorher zu entfernen, sonst schmeckt das Fleisch, sehr, sehr streng. Schwer zu beschreiben, wie Waschbär-Fleisch schmeckt. Jedes Tier schmeckt anders, ob ich jetzt Reh, Hirsch oder Wildschwein nehme. Vielleicht kann man es so beschreiben, dass Waschbär so leichte Anklänge an Hasenfleisch hat. Es ist einen Versuch wert einfach, den Geschmack für sich selber auszuprobieren – und vielleicht taugt Waschbär ja dann auch für die Festtagstafel.“

**Abmoderationsvorschlag:** Wenn Sie sich trauen und Ihren Gaumen daran gewöhnen möchten, dann einfach mal beim Jäger in der Region nachfragen, ob er gerade Waschbär-Fleisch vorrätig hat. Weitere Infos zum Thema finden Sie auf der Webseite des DJV unter [Jagdverband.de](http://Jagdverband.de).

**Thema: Menschenscheuer Allesfresser mit Zorromaske – Was Sie über Waschbären unbedingt wissen sollten!**

**Interview:** 2:12 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Waschbären sind äußerst geschickte Diebe: Sie klauen uns Lebensmittel von Balkonen und Terrassen, durchwühlen und plündern unsere Mülltonnen und vermehren sich seit Jahren ungehemmt. Über 202.000 haben die Jäger in der vergangenen Jagd-Saison erlegt – so viele wie nie zuvor. Über den menschenscheuen Allesfresser mit der niedlichen schwarzen Zorromaske spreche ich jetzt mit Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband, kurz DJV, hallo.

**Begrüßung:** „Hallo!“

**1. Herr Reinwald, woher kommt der Waschbär eigentlich? Meines Wissens stammt der doch nicht aus Deutschland, oder?**

**O-Ton 1 (Torsten Reinwald, 19 Sek.):** „Der Waschbär ist ein waschechter Nordamerikaner und der wurde hier eingeführt in Deutschland. Und zwar wurde der vor fast 100 Jahren ausgesetzt in Hessen, um die Artenvielfalt zu bereichern, das war damals die Argumentation. Und in Brandenburg sind einige Tiere ausgebüxt, die wurden dort als Pelztiere gehalten.“

**2. Wieso konnte er sich hierzulande immer weiter verbreiten?**

**O-Ton 2 (Torsten Reinwald, 11 Sek.):** „Der Waschbär hat in Deutschland keine Fressfeinde und gleichzeitig spielt ihm der Klimawandel in die Pfoten. Dadurch überleben viele Tiere, er kann sich stark vermehren. Er hat also in Deutschland eine ökologische Nische gefunden.“

**3. Wo leben denn geografisch gesehen die meisten Waschbären?**

**O-Ton 3 (Torsten Reinwald, 20 Sek.):** „Die Waschbär-Hochburgen in Deutschland sind immer noch Hessen und Brandenburg. Insgesamt haben die Jäger im letzten Jahr 200.000 Waschbären geschossen. Ein Allzeitrekord, über ein Viertel mehr als im Jahr davor. Ansonsten kommt der Waschbär vor in einem Band von Mecklenburg-Vorpommern über Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen, bis nach Nordrhein-Westfalen.“

**4. Waschbären sehen total niedlich aus. Viele halten sie deshalb auch für ungefährlich. Aber sind sie das auch?**

**O-Ton 4 (Torsten Reinwald, 21 Sek.):** „Der Waschbär ist ein süßes Tierchen, er ist aber nicht ganz ohne: Er bedroht heimische Tierarten, vor allen Dingen Vogelarten. Er ist ein Allesfresser, er frisst Küken, er frisst Eier. Und wenn er sich dann im heimischen Garten breitmacht, ist mit ihm auch nicht zu spaßen. Und deswegen hat die Europäische Union gesagt, wir sollen auf jeden Fall die Bestände eindämmen – und das geht mit der Jagd ganz gut.“

**5. Wild ist ja für viele Deutsche eine Delikatesse. Aber ich habe ehrlicherweise noch nicht gehört, dass das auch für Waschbären gilt, oder?**

**O-Ton 5 (Torsten Reinwald, 21 Sek.):** „Auf Speisekarten in Deutschland findet man Waschbär-Fleisch noch nicht sehr häufig. In den Südstaaten allerdings, in den USA, dort ist er eine Delikatesse, dort werden mehrere Tausend pro Jahr gegessen. Es kommt auf einen Versuch an, würde ich mal sagen. Wichtig ist eben auf jeden Fall, das Fett vorher zu entfernen, sonst schmeckt das Fleisch, sehr, sehr streng – aber als Ragout auf jeden Fall einen Versuch wert.“

**6. Wie schmeckt Waschbär-Fleisch eigentlich?**

**O-Ton 6 (Torsten Reinwald, 19 Sek.):** „Schwer zu beschreiben, wie Waschbär-Fleisch schmeckt. Jedes Tier schmeckt anders, ob ich jetzt Reh, Hirsch oder Wildschwein nehme. Vielleicht kann man es so beschreiben, dass Waschbär so leichte Anklänge an Hasenfleisch hat. Es ist einen Versuch wert einfach, den Geschmack für sich selber auszuprobieren – und vielleicht taugt Waschbär ja dann auch für die Festtagstafel.“

**Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband über Waschbären und warum die erlegt werden. Danke Ihnen für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Immer wieder gerne – und schöne Adventszeit!“

**Abmoderationsvorschlag:** Noch mehr Infos über die Waschbären finden Sie auf der Webseite des DJV unter [Jagdverband.de](http://Jagdverband.de).

**Thema:** **Menschenscheuer Allesfresser mit Zorromaske – Was Sie über Waschbären unbedingt wissen sollten!**

**Umfrage:** 0:27 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Über 202.000 Waschbären haben deutsche Jäger in der vergangenen Jagd-Saison erlegt – so viele wie nie zuvor. In den Südstaaten der USA gelten Waschbären ja als Delikatesse: Aber können Sie sich vorstellen, das auch bei Ihnen zu Hause Waschbär-Fleisch auf den Teller kommt?

**Mann:** „Waschbär? Ich weiß es nicht.“

**Frau:** „Nein! Also erstens ich bin Vegetarierin und zweitens, das ist, glaube ich, nicht so lecker.“

**Mann:** „Äh, noch nie probiert. Ich denke, ich würde es mal probieren, ja.“

**Frau:** „Die gucken immer so süß, die sind einfach zu niedlich. Also darum würde ich die nicht essen.“

**Mann:** „Waschbär? Boah, also ich glaube eher: ne!“

**Frau:** „Ja, ich wäre durchaus bereit, das mal zu probieren. Wobei ich glaube, dass sich unser Gaumen da auch erst mal dran gewöhnen müsste, weil das ja nicht alltäglich ist. Das bekommt man ja auch nicht in jedem Supermarkt.“

**Abmoderationsvorschlag:** Mehr über die Ausbreitung des Waschbären und sein Potenzial als Wildbret-Delikatesse hören Sie gleich von Torsten Reinwald vom Deutschen Jagdverband (DJV).